

ADB-Artikel

Poißl: *Johann Albert P.*, volksthümlicher Dichter, geboren zu München 1621 als Sohn eines kurfürstlichen Truchseß, erhielt im J. 1634 Aufnahme in dem Klosterseminar zu Baumburg und trat 1640 daselbst in den Augustinerorden. Nachdem er eine Zeitlang die Stelle eines Seminarpräfecten versehen, verwaltete er in den Jahren 1681—1687 die Stiftspfarrrei Truchtlaching, während welcher Zeit er den einsamen Pfarrhof zu Poing an der Alz bewohnte. In dieser ländlichen Abgeschiedenheit entstand die Mehrzahl seiner Gedichte, von denen jetzt noch eine beträchtliche Sammlung auf der königlichen Staatsbibliothek zu München handschriftlich vorhanden ist. Eine Auswahl derselben wurde von F. W. Ditzfurth veröffentlicht. Sie zeigen meist politische Färbung, feiern die Siege über die Türken, betonen das Zusammengehen mit Oesterreich und warnen ernst vor dem gallischen Hahne. Andere Lieder schildern das Jäger- und Soldatenleben und das Glück des Bedürfnislosen. Der ächte Volkston, der sie durchzieht, läßt keinen Zweifel darüber, daß sie wirklich gesungen wurden. Ihre weite Verbreitung bekundet eine Handschrift aus Neresheim im heutigen Württemberg, in der mehrere derselben enthalten sind. P., auch verdient als Verfasser einer Chronik des Klosters Baumburg¹, soll nach Ernest Geiß am 20. December 1688 gestorben sein, doch deuten die Ueberschriften einiger seiner Lieder auf etwas späteren Hingang.

Literatur

F. W. Dietfurt, deutsche Volks- und Gesellschaftslieder S. 98 u. ö.

Autor

Gg. Westermayer.

Empfohlene Zitierweise

, „Poißl, Johann Albert“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1888), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
